Audre Lordes Vermächtnis

Film- und Kulturfestival

Das Jahr 2012 markiert den 20. Todestag von Audre Lorde, bedeutende Schriftstellerin und Ikone in den Afrikanisch-amerikanischen und feministischen Bewegungen in den USA. Zu Ehren ihres Erbes werden vier Filme an Universitäten, Veranstaltungsorten und in Bibliotheken gezeigt, ergänzt durch die Lesung einer Zeitzeugin der afro-deutschen Bewegung.

Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984 bis 1992 (2012). Dagmar Schultz, 81 Minuten

» **Audre Lorde kam 1984 aus New York zur deutschsprachigen** Veröffentlichung ihrer Werke und als Gastprofessorin an der Freien Universität nach Berlin. In den Jahren 1984 bis 1992 verbrachte sie Wochen und Monate in dieser Stadt. Sie las aus ihrem Werk in Städten in West- und Ost Deutschland, in der Schweiz, in den Niederlanden und in London. Ihre Lesungen leitete sie häufig ein mit dem Satz: „Ich komme zu Euch als Afroamerikanerin, Feministin, Lesbe, Kriegerin, Schwarze Aktivistin, Dichterin, Mutter, Krebsüberlebende".

Photo Lausitzerplatz, Berlin © Dagmar Schultz

» **Ein wenig beachtetes Kapitel ihres Lebens sind diese Jahre,** in denen Audre Lorde Schwarze Deutsche inspirierte, ihre Identität mit Stolz einzufordern. Afro-Deutsche folgten Audre Lordes Einladung, einander kennenzulernen, mit Schriften an die Öffentlichkeit zu treten und Netzwerke zu bilden. Gleichzeitig ermutigte Lorde die weiße feministische Bewegung, Privilegien zu erkennen und konstruktiv mit Unterschieden umzugehen.

» **Der Film enthält nie zuvor gesehene Bilder und Tonaufnahmen aus diesem Lebensabschnitt von Lorde,** die sie auf und hinter der Bühne zeigen. Aktuelle Interviews untersuchen den anhaltenden Einfluss von Lordes Ideen und die Auswirkungen ihrer Arbeit und ihrer Persönlichkeit. Dagmar Schultz, ihre deutsche Verlegerin und gute Freundin, wird anwesend sein, um den Film vorzustellen und im Anschluss Fragen zu beantworten. web site: http://www.audrelorde-theberlinyears.com

A Litany for Survival: The Life and Work of Audre Lorde, (1995). Michelle Parkerson und Ada Griffin, 90 Minuten

» **Ein episches Portrait von Audre Lorde,** deren Werke einige der wichtigsten sozialen und politischen Visionen des 20. Jahrhunderts artikulierten. Von Lordes Kindheitswurzeln in dem New Yorker Stadtteil Harlem bis hin zu ihrem Kampf gegen Brustkrebs untersucht dieser Film ein Leben und Lebenswerk, das die Verbindungen zwischen Bürgerrechtsbewegung, Frauenbewegung und den Kampf für Homosexuellenrechte verkörpert. Im Kern besteht dieser Film aus Lordes eigener Herausforderung, „sich etwas auszumalen, was es noch nie gegeben hat und mit jeder Faser von dem, was wir sind, zu arbeiten, um die Realität und das Streben nach dieser Vision unwiderstehlich zu machen". web site: http://www.twn.org/catalog/pages/cpage.aspx?rec=1126&card=price

Photo © Third World Newsreel

The Edge of Each Other's Battles: The Vision of Audre Lorde (2002). Jennifer Abod, Ph.D., 59 Minuten

» Dieser Dokumentarfilm ist eine bewegende Ehrung von Audre Lorde (1934-1992). Als eine der gefeierten Ikonen der zweiten feministischen Bewegung inspirierte Lorde mehrere Generationen mit ihrer fesselnden Poesie, die als Auslöser für einen Wandel diente und die Gemeinschaften einigte, denen sie angehörte: Schwarze Kunst und Befreiungsbewegungen von Schwarzen, Frauen sowie

Photo © Women Make Movies

Lesben und Schwulen. Nirgendwo war dies offensichtlicher als bei der Konferenz I AM YOUR SISTER, die 1.200 Aktivist_innen aus 23 Ländern zusammenbrachte und wo ergreifendes Filmmaterial von Audre Lorde wie auch Interviewaufnahmen mit den OrganisatorInnen entstanden. Dieser Film bringt Lordes poetisches und politisches Vermächtnis auf beeindruckende Weise zum Leben und vermittelt ihren Geist, ihre Leidenschaft und ihre Energie. web site: http://www.wmm.com/filmcatalog/pages/c621.shtml

Hope in My Heart: The May Ayim Story (1997). Maria Binder, 29 Minuten

» **Eine bewegende Doku über das Leben** und letztlich den Tod der ghanaisch-deutschen Dichterin, Akademikerin und politischen Persönlichkeit May Ayim.

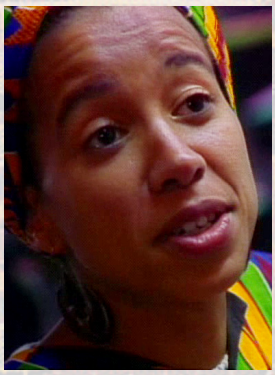

Photo from Hope in My Heart
© Dagmar Schultz

» **May Ayim war eine gute Freundin von Audre Lorde.** Über Lordes Einfluss auf ihre poetische Arbeit sagte Ayim: „Eines meiner Vorbilder ist Audre Lorde, die immer hinter dem stand, was sie tat und es offen zum Ausdruck brachte, wie z.B. das sie Lesbe war, Mutter, Schwarze, Dichterin, Krebsüberlebende. Wie sie dort stand und sagte, wer sie war, beeindruckte mich sehr, denn gewöhnlich verstecken sich Menschen hinter ihren Worten."

» **Ayim war eine der Gründerinnen der Schwarzen deutschen Bewegung.** Ihre Forschung zur Geschichte der Afro-Deutschen wie auch ihre politische Poesie, machten sie in Deutschland und anderen Ländern bekannt. Ayim schrieb in der Tradition der oralen Poesie und fühlte sich sehr verbunden mit anderen Schwarzen DichterInnen der Diaspora. Die Poesie eröffnete ihr die Möglichkeit, die weiße deutsche Gesellschaft mit ihren eigenen Vorurteilen zu konfrontieren. Interviews und Gedichte veranschaulichen die Suche nach Identität, wie und warum der Begriff Afro-Deutsche geprägt wurde. Ein einfühlsamer Blick auch darauf, wie eine junge, Schwarze Frau die Wiedervereinigung in Deutschland erlebt. (Deutsch mit englischen Untertiteln)

» **Dagmar Schultz, Koproduzentin des Films und Verlegerin von May Ayim** wird anwesend sein, um den Film vorzustellen und im Anschluss Fragen zu beantworten. web site: http://www.twn.org/catalog/pages/cpage.aspx?rec=1015&card=price

Zusätzlich zu den Filmen wird die Autorin Ika Hügel-Marshall, M.A., anwesend sein, um aus ihrer Autobiographie ***Daheim unterwegs. Ein deutsches Leben*** (1998) zu lesen. Im Anschluss steht sie zur Diskussion bereit. Sie erhielt den Audre Lorde Literary Award für die Vollendung ihres Buches, das auch in englischer Übersetzung erschienen ist. Hügel-Marshall tritt ebenfalls in dem Film *Audre Lorde - Die Berliner Jahre* auf und war eine gute Freundin von Lorde. web site: http://www.ika-huegel-marshall.de

Photo © Ika Hügel-Marshall

Photo © Dagmar Schultz

Dagmar Schultz, Prof. emerit. Dr., war im Jahr 1974 Mitgründerin des Feministischen Frauengesundheitszentrum Berlin, dem ersten seiner Art in Deutschland. 1974 gründete sie ebenfalls den Orlanda Frauenverlag mit, den sie bis 2001 als Verlegerin leitete. Ferner war Schultz Professorin an Berliner Universitäten. Im Jahr 2007 war sie Koproduzentin des Films *Hoffnung im Herz. Mündliche Poesie – May Ayim*. Vor kurzem wurde sie von der Freien Universität Berlin mit **dem Margherita-von-Brentano-Preis 2011** für herausragende Leistungen in der Frauenförderung und Geschlechterforschung ausgezeichnet. Sie ist die Produzentin und Ko-Drehbuchautorin des Films *Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984 bis 1992*. web site: http://www.dagmarschultz.com

Dieses Event könnte als ganztägige Veranstaltung oder an zwei Abenden stattfinden. Für Informationen zur zeitlichen Verfügbarkeit und den finanziellen Bedingungen bitte Kontakt aufnehmen unter: press@audrelorde-theberlinyears.com.